

SSSEN

FELDE, BLANKENFELDE-MAHLOW UND UMLAND



Neue Majestät
Ab Sonnabend ist
Elisa Schadow die
Flämingkönigin **Seite 18**

TAG!



... Müller

neiden

... die Tage mal Revue
... der Woche bin ich
... gewandert. Zuge-
... zeigte sich nur von
... dort mit den Wan-
... zu sein, das hatte
... das erwachende
... Bald darauf war ich
... lie zeigten, was sie
... Hof, auf dem sie sich
... großer Apfelbaum.
... t satt sehen. Das
... Von da fuhr ich zum
... rde. Die Tiere waren
... lauter Frühlingsge-
... ch meine, so ein Pferd
... ensch. Nach dem lan-
... n raus in Feld und
... e Luft noch atmen
... wandern und Laufen
... id für die großen
... auf Erden. Am Don-
... nen Pfarrer. Jung, dy-
... Er ließ sich unter
... eindegarten fotogra-
... feimat hier draußen
... er hier lebt und
... nur beneiden.

S TAGES

2

... braucht der Spargel in
... wächst. Doch derzeit
... gen und sie gedeihen
... unde merkt dies am
... besser. **Seite 15**

ERICHT

er bemerkt alkontür

... am Mittwochabend
... buch schlief, wurde er
... ckt und bemerkte, wie
... er Balkontür zu schaf-
... uchte sofort nach den
... Hinweise nimmt die
... 3371/6000 entreeen.



Fassungslos kniet Schäfer Dirk Hoffmann neben dem von Wölfen gerissenen, fast zweigeteilten Mutterschaf. FOTO: FRANK PECHHOLD

Wölfe reißen Mutterschaf und elf Lämmer

Raubtiere töten in einer Nacht Tiere auf einer Weide zwischen
Saalow und Gadsdorf sowie auf einem Reiterhof in Großbeuthen

Von Frank Pechhold

Saalow/Großbeuthen. Ein Mutter-
schaf und elf Lämmer wurden von
Wölfen in der Nacht zum Donners-
tag entweder getötet, zerfleischt
oder gefressen. Die Raubtiere erleg-
ten ihre Beute auf einem Hof in
Kleinbeuthen und einer Weide in
Saalow. Beide Male sind Schäfer die
Geschädigten.

Fassungslos blickt Dirk Hoffman
auf das ausgeweidete Mutterschaf.
In Sichtweite weiden rund 60 Scha-
fe und 40 Lämmer zwischen Saalow
und Gadsdorf. Etwas abseits blöken
zwei Mutterschafe. „Die vermissen
ihre Lämmer“, sagt Hoffmann. Ver-
mutlich habe das getötete Mutter-
schaf den vergeblichen Versuch,
sein Lamm vor dem Wolf zu schüt-
zen, mit dem Leben bezahlt. Tot ge-
bissen und fast in zwei Stücke geris-
sen liegt es reglos auf der grünen
Wiese. „Innerhalb eines Jahres ha-
be ich 30 Tiere bei Wolfsübergriffen
in Saalow, Christinendorf und Mär-
kisch Wilmersdorf verloren“, sagt
Hoffmann. Donnerstag kamen ein

Mutterschaf und vier Lämmer hin-
zu. Schon lange hat er kein gutes
Gefühl mehr dabei, wenn er mor-
gens nach seinen an verschiedenen
Orten weidenden 600 Mutterscha-
fen und deren Nachwuchs schaut.
Herdenschutz im großem Stil mit
Herdenschutzhunden und sicheren
Zäunen könne er sich nicht leisten.
Da hätte er neben der Anschaffung
von Hunden und Zäunen rund
20 000 Euro laufende Kosten pro
Jahr. „Da kann ich auch gleich auf-
hören, als Schäfer zu arbeiten, weil
ich nichts mehr verdiene“. Hoff-
mann zufolge sei die Wolfsdichte
viel zu groß. „Wenn dagegen nichts
unternommen wird, ist Weidetier-
haltung bald fast unmöglich.“

„Der Wolf ist die heilige Kuh in
Brandenburg. Dem darf niemand
etwas tun“, sagt der mit Hoffmann
befreundete Rehagener Jagdpäch-
ter Arno Küster. Oft werde er von
Leuten darauf angesprochen, wa-
rum die Jäger nichts gegen die Wöl-
fe unternehmen. „Das dürfen wir
gar nicht“, so Küster. Eines Nachts
seien zwei Wölfe rund 300 Meter

„
Wenn
dagegen
nichts unter-
nommen
wird, ist Wei-
detierhaltung
bald fast
unmöglich.“

Dirk Hoffman
Schäfer

von seinem Hochsitz entfernt von
Saalow in Richtung Schönow gezo-
gen. „Hier wurden schon öfter Wöl-
fe gesehen, sogar am helllichten
Tag.“

Möglicherweise suchte das Saa-
lower Wolfspaar diesmal auch den
Reiterhof von Siegfried Hondo in
Kleinbeuthen heim. Er hält rund
70 Schafe als Hobby. Der Nach-
wuchs steht in einem nach einer Sei-
te hin offenen Stall. Ein Holzgatter
soll verhindern, dass die 35 bis 40 Ki-
lo schweren Jungtiere ausreißen.
Als die Wölfe kamen, sind einige
Jungtiere vor Angst über das Gatter
auf den Hof gesprungen oder durch
das Gatter ausgebrochen. So wur-
den sie eine leichte Beute für die
Räuber. „Sechs Jungtiere wurden
mit Bissen in die Kehle getötet. Eins
hat der Wolf sofort aufgefressen. Da
waren nur noch die Keule und Beine
übrig“, sagt Hondo. Ein Tier wurde
von der Tierärztin eingeschläfert.
Weitere Schafe werden noch ver-
misst, sagt der 73-jährige Schäfer-
meister. „Vielleicht naht nun das
traurige Ende meiner Schafzucht.“

Broshog von Vorwürfen entlastet

Bürgermeister gibt
Erklärung zu
Grundstückskauf ab

Am Mellensee. Bürgermeister
Frank Broshog (parteilos) hat
sich laut Kreis-Kommunalauf-
sicht bezüglich eines Grund-
stückskaufs seiner Frau in Spe-
renberg korrekt verhalten. Darü-
ber informierte er die Gemeinde-
vertreter von Am Mellensee am
Mittwochabend in einer Sonder-
sitzung.

Broshog geriet, wie berichtet,
Mitte Juni 2016 in die Schlagzei-
len. Als kreisweit erster Bürger-
meister beantragte er bei Land-
rätin Kornelia Wehlan (Linke),
ein Disziplinarverfahren gegen
ihn einzuleiten, um sich vom Ver-
dacht eines Dienstvergehens zu
entlasten. Hintergrund waren
Vorwürfe der Fraktionen UWG
und SPD gegen Broshog und eine
anonyme Anzeige bei der Staats-
anwaltschaft Potsdam im Zusam-
menhang mit dem Grundstücks-
kauf seiner Ehefrau. Die hatte im
Ortsteil Sperenberg die Immobi-
lie an der Gipsstraße 10a aus dem
Bestand der Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft am
Mellensee gekauft. Das Grund-
stück liegt in einer europäischen
Schutzzone. Hier können keine
Bauten errichtet werden. Von
dem 27 000 Quadratmeter gro-
ßen Grundstück sind 1700 als
Unland, 4300 als Gartenland,
4200 als Wald/Wiese und 1500
als Bauland eingestuft. Auf dem
Anwesen steht ein 1895 gebau-
tes Haus mit fünf Wohnungen.

In einer persönlichen Erklä-
rung sagte Broshog, er habe am
29. März die von der Landrätin
unterzeichnete Einstellungsver-
fügung des Disziplinarverfah-
rens erhalten. Darin stehe, dass
ihm kein Fehlverhalten vorzu-
werfen sei. „Ich wünsche mir,
dass mit dem heutigen Tage alle
verbalen und über soziale Netz-
werke verbreiteten Angriffe
gegen meine Frau und mich ein
Ende haben.“ Thomas Kosicki
(UWG) äußerte sich verwundert
darüber, nicht mehr Informatio-
nen, sondern nur eine persönli-
che Erklärung bekommen zu ha-
ben. „Warten Sie bitte den nicht-
öffentlichen Teil ab“, sagte Mar-
cus Gottlob, Vorsitzender der Ge-
meindevertretung. Auch in die-
sem Sitzungsteil sollen MAZ-In-
formationen zufolge keine weite-
ren Details bekanntgegeben
worden sein. **pe**